



WISSENSCHAFTSRAT

PRESSEMITTEILUNG

5/99

Köln, 22. Januar 1999

### **Wissenschaftsrat empfiehlt Einrichtung eines weiteren Höchstleistungsrechenzentrums**

Der Wissenschaftsrat hatte Mitte der neunziger Jahre erstmals die Einrichtung eines Höchstleistungsrechenzentrums, damals an der Universität Stuttgart, empfohlen. Aufgrund von Anträgen des Freistaats Bayern und eines Norddeutschen Verbundes von sechs Ländern hat er sich jetzt mit dem Aufbau eines weiteren Höchstleistungsrechenzentrums befaßt. Am Norddeutschen Verbund sind die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein unter Federführung des Landes Berlin beteiligt.

Die wachsende Zahl komplexer Fragestellungen - sogenannter Grand-Challenge-Vorhaben - etwa im Bereich der Klimaforschung und der Materialphysik einerseits und der in Deutschland im internationalen Vergleich zu beobachtende Rückstand auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Höchstleistungsrechnens andererseits, erfordern den zügigen Aufbau eines weiteren Zentrums spätestens im Jahr 2000. Geeignete fachliche und technische Voraussetzungen sowie überzeugende Zielvorstellungen zur Einrichtung eines Höchstleistungsrechenzentrums haben den Wissenschaftsrat veranlaßt, dem bayerischen Antrag zuzustimmen. Die vom Freistaat Bayern beabsichtigte Installation einer moderat-parallelen Vektorrechneranlage am Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München stellt gegenwärtig und für die nächsten zwei bis drei Jahre die zur Bearbeitung von Grand-

---

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Dietmar Goll  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Telefon: 0221/3776 - 269, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: goll@wrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

Challenge-Vorhaben überzeugendste Lösung dar. Der geplante Vektorrechner, der im Vergleich zu bereits vorhandenen Anlagen in Deutschland eine Kapazitätssteigerung von mindestens einer Zehnerpotenz darstellen wird, soll aufgrund der derzeit günstigen Marktsituation innerhalb eines Jahres installiert werden. Dies bietet die Chance, Spitzenrechenleistungen und den erforderlichen Qualitäts- und Leistungssprung auf dem Gebiet des Höchstleistungsrechnens in Deutschland zu erreichen und damit den Rückstand gegenüber den USA und Japan zu verringern. Die in der bayerischen Wissenschaftslandschaft - und hier insbesondere die am Leibniz-Rechenzentrum - vorhandene fachliche und technische Kompetenz sowie die bereits bestehenden Kontakte zur Industrie und zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen stellen eine hervorragende Plattform für ein Höchstleistungsrechenzentrum dar.

Auch wenn der Wissenschaftsrat den in der Hochschulbauförderung bisher einmaligen wissenschaftlichen, wissenschaftspolitischen und finanzpolitischen Konsensbildungsprozeß der beteiligten Länder des Norddeutschen Verbunds würdigt, ist für ihn das Konzept des Norddeutschen Verbundes, das eine Aufteilung der Rechnerkapazitäten und der Investitionssumme (insgesamt 70 Mio. DM) auf zwei Standorte, Berlin und Hannover, vorsieht, noch nicht ausgereift. Der Norddeutsche Verbund wird gebeten, innerhalb eines Jahres ein überarbeitetes Konzept für ein Höchstleistungsrechenzentrum vorzulegen. Dabei ist die Rechenkapazität des Höchstleistungsrechners am Klimarechenzentrum Hamburg zu berücksichtigen.

Darüber hinaus hat der Wissenschaftsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das ursprüngliche Konzept zum Aufbau nationaler Höchstleistungsrechenzentren überprüfen soll. Deren Aufgabe besteht darin, ein neues Konzept zu entwickeln, das den Aspekten der Netzanbindung und Software ebenso Rechnung trägt wie einer optimalen Nutzung der vorhandenen bzw. neu aufzubauenden Höchstleistungsrechner. In dieses Konzept sollen neben den universitären auch die außeruniversitären Höchstleistungsrechner einbezogen werden.

Hinweis: Die Stellungnahme zu den Konzepten über die Einrichtung eines Zentrums für Höchstleistungsrechnen in Bayern und eines Norddeutschen Zentrums für Höchstleistungsrechnen (Drs. 3852/99, 70 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.